

Ulrike Barth, Christiane Drechsler, Angelika Wiehl

Affiziert durch Wahrnehmungsvignetten – Resonanzen in Bildungsprozessen.

Künstlerisches Nachvollziehen von Prozessen in der Lehre und des Lernens

Am Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität in Mannheim wird derzeit mit den Studierenden eine Arbeit mit Wahrnehmungsvignetten zum Zweck der Reflexion pädagogischen Beobachtens und Handelns entwickelt und erforscht. Als ein Aspekt der Ausbildung beschäftigt uns derzeit das Wahrnehmungsvignetten-Schreiben in unterschiedlichen Kontexten.

Wahrnehmungsvignetten, im Rahmen der Praxisphasen zu schreiben, ist wie das Malen eines Bildes, denn sie nehmen einen besonderen Moment in den Blick, verdichten und versprachlichen ihn. In Anlehnung an die Vignettenforschung der Forschungsgruppe an der Universität Innsbruck üben wir mit den Studierenden die wertfreie und phänomenologische Beobachtung von Menschen. Wir arbeiten alle in unterschiedlichen Kontexten mit Studierenden an (Wahrnehmungs-)Vignetten zum Zweck der Diagnostik und Reflexion pädagogischer Prozesse; uns beschäftigen insbesondere inklusive und exkludierende Praktiken und wir suchen nach Zugangswegen für eine diversitätskompetente Pädagogik.

Wir werden aus unserer Arbeit berichten, mit Ihnen künstlerisch, produktiv und reflektierend an Vignettenbeispielen arbeiten und freuen uns auf Ihre inspirierenden und weiterführenden Gedanken.

Dem diesjährigen Thema „Holding the Void - Acting in Radical Uncertainty“ können wir durch das Format des (Wahrnehmungs-)Vignettenschreibens nachgehen. Was berührt mich? Wie komme ich in Berührung mit dem, was wichtig ist? Was sind die Bedingungen dafür, dass ich mich berühren lassen kann? Wie gestalten wir Prozesse, in denen Berührung erlebt werden kann? Somit rückt die Fragestellung um das Thema der Resonanz nach Hartmut Rosa in den Mittelpunkt von Diskussionen um fachgerechte Lehre an unserer Hochschule. Eine Zugangsform finden wir durch das (Wahrnehmungs-)Vignettenschreiben mit unseren Studierenden.

Literatur:

Barth, Ulrike & Gloystein, Dietlind (2019). Adaptive Lehrkompetenz – Eine Idee für Inklusion? In: Maschke, Thomas (Hrsg.), Reformpädagogische Anregungen für inklusive Entwicklung, Salzburg: Residenz, S. 252-262.

Barth, Ulrike & Wiehl, Angelika (2021). Wahrnehmungsvignetten als Basis einer an Inklusion orientierten pädagogischen Haltung. Ein Beitrag zu einer vorurteilsbewussten Beobachtungsschulung. / Perception vignettes as the basis of an inclusion-oriented educational approach. An article regarding prejudice-conscious observation training. In: Anthroposophic Perspectives in Inclusive Social Development. Zweisprachige Zeitschrift, Nr. 2/2021, S. 4-15.

Drechsler, Christiane & Wollenhaupt, Dirk (2021). Ganzheitliches Erleben mithilfe des künstlerischen Tuns. Mal und Betrachtungsübungen in der heilpädagogischen Ausbildung. In: Stoltz, Tania & Wiehl,

Angelika (Hrsg.). Education – Spirituality – Creativity. Reflections on Waldorf Education. Wiesbaden: Springer, S. 275-294.

Rosa, Hartmut (2018). Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp.

Schratz, Michael, Schwarz, Johanna F.; & Westfall-Greiter, Tanja (2012). Lernen als bildende Erfahrung. Vignetten in der Praxisforschung. Innsbruck, Wien, Bozen: Studienverlag.

Wiehl, Angelika (2021). Die Ausbildung pädagogischer Wahrnehmung und Reflexion durch die Integration kreativer Übungen in das wissenschaftliche Studium. In: Stoltz, Tania & Wiehl, Angelika (Hrsg.). Education – Spirituality – Creativity. Reflections on Waldorf Education. Wiesbaden: Springer, S. 223-245.

Wiehl, Angelika (2021). Bilden – Lernen – Üben als Ich-Tätigkeiten. Eine waldorfpädagogische Perspektive. In: Stoltz, Tania & Wiehl, Angelika (Hrsg.). Education – Spirituality – Creativity. Reflections on Waldorf Education. Wiesbaden: Springer, S. 295-309.

Wiehl, Angelika & Barth, Ulrike (2021). Wahrnehmungsvignetten als Reflexionsmedium. Ein Beitrag zur inklusiven und innovativen Pädagogik des Bewegten Klassenzimmers. In: Wolfgang-M. Auer & Angelika Wiehl (Hrsg.): Bewegtes Klassenzimmer. Innovative und inklusive Pädagogik an. Weinheim: Beltz Juventa, S. 190-212.